

# Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich  
Zmal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

für den

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgelühr  
die 3 spaltige Garmond-  
Zeile oder deren Raum  
2 Kreuzer.

Nr 10

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 4. Februar 1871.

## Ämliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Gemeindebehörden und die G. G. Wahlvorsteher.

Reichstagswahl.

Nachdem diese auf 3. März d. J. festgesetzt worden, hat das Oberamt unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß v. 30ten v. Mts., Amtsbl. Nr. 4, S. 28, die 2c. auf Folgendes hinzuweisen.

1) der Abschluß der Wählerlisten erfolgt am 7ten d. Mts., da. Erl. v. 6ten Jan., Z. 5, u. v. 9ten Jan., Z. 2, und zwar so, daß dem Hauptexemplar (Reglement S. 1, Abs. 1, §§. 4 u. 5 im Regbl. v. 1871 S. 5 u. 6) das auf S. 14 der Nr. 1 des Regbl. v. 1871 Angegebene angehängt wird, während das für den Wahlvorsteher bestimmte Exemplar dieselbe Beurkundung erhält, nur daß hier nach „Abgeschlossen“, der erste Beisatz in der Anm. S. 14, unten eingeschaltet wird und statt „die vorstehende Wählerliste“ nach dieser Anm. gesagt wird „das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste“. Im Uebrigen kann diese letzte Beurkundung erst gegeben werden, wenn einmal auch der Tag der Wahl in den Gemeinden bekannt gemacht worden sein wird, was auf oberamtliche Anordnung besser erst später geschieht, die daher abzuwarten ist, Z. 3 und 4 des Ministl. vom 30ten v. Mts.

2) Formulare zu Plakaten und Einladungen, Z. 5 des Ministl. v. 30ten v. Mts. wird das Oberamt sich verschaffen und versenden.

3) Nach Bekanntmachung der Wahlkreise, Staatsanz. Nr. 26, S. 152 unten, und der Wahlbezirke, Amtsbl. Nr. 8, ist in der Ueberschrift der Wählerlisten die Nummer oder Zahl derselben und seiner Zeit dasselbe im Eingang der Wahlprotocolle beizusetzen, Form. im Regbl. S. 13 oben u. 15

4) Etwaige Bekanntmachungen, die von Gemeinden in öffentlichen Blättern erlassen worden, sind aufzubewahren, damit sie seiner Zeit übergeben werden können, Z. 9 des Ministl. v. 30ten v. Mts.

Den 1. Febr. 1871.

R. Oberamt.  
Schüsler.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Dienstag, den  
7. d. Mts. im Staats-  
wald Strombach u.  
Bernhartsacker  
2 Kl. eichene Scheiter,

8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kl. eichen Anbruchholz,  
37<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Stück gemischte Wellen;  
im Staatswald Plegmünsterwäldle  
1 Kl. buchene Scheiter,  
1/2 " " Brügel,  
113 St. " Wellen,  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kl. noch im Boden befindliches  
Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im  
Bernhartsacker zunächst der Mühle.

Winnenden, den 1. Febr. 1871.

R. Revieramt.  
Centref.

Revier Geradsjetten.

## Holz-Verkauf.



Am Donnerstag,  
den 9. d. Mts. in Mer-  
schall und Köpberg:  
26 Forchen III. u.  
VI. Cl. mit 672 C.;

25 Kl. forchenes Pfahlholz, 82 Kl.  
dto. Brügel, 4700 dto. Wellen.

Zusammenkunft zum Verkauf im  
Merschall um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr unten am  
Berg, ferner zum Vorzeigen im  
Köpberg um 10 Uhr auf dem Le-  
hoonbergweg, Verkauf um 12 Uhr  
in der Krone in Buoch.

Schorndorf, den 1. Febr. 1871.

R. Forstamt.  
Fischbach.

Reichenbach.

## Auswanderung.

Friederike Köhrle, ledig hier, wan-

dert mit zwei unehlichen Kindern nach  
Welsch-Tirol aus, ohne die gesetzliche  
Bürgerschaft zu leisten. Ansprüche an  
dieselbe wollen bei Gefahr späterer  
Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen  
bei unterzeichneter Stelle erhoben  
werden, wobei man bemerkt, daß die  
Auswanderung von Seiten der Ge-  
meinde bewerkstelligt wird.

Den 2. Februar 1871.

Gemeinde-Rath.

Vorstand Schäfer.

Großhepach

Im hiesigen Anstaltshause sind zu ver-  
kaufen:

- 1) eine neue, gute Zimmertreppe 14  
Fuß lang 2 Fuß 5 Zoll breit, mit  
15 Stufen
- 2) ein Treppengeländer von geschmie-  
deten Eisen, schon gefertigt lang 6  
Fuß 3 Zoll, hoch 2 Fuß 4 Zoll.
- 3) ein guter amerikanischer Ofen mit  
einer Brattschale.

Diese Gegenstände können jeden Tag im  
Anstaltshause eingesehen werden.

Homminger, Cassier.

G r o ß h e y d.  
Ein, sich in gutem Zustand befindender  
**Hollschlitten**  
wird um billigen Preis verkauft Näheres  
bei

**Julius Aeckerle**, Metzger.

W a i b l i n g e n.

Unterzeichneter hat bis Georgie ein  
Logis an eine stille Familie zu vermietthen.  
Moriz.

W i t t e n f e l d.



Dem Unterzeichneten  
hat sich ein Hund  
verlaufen. Derselbe  
ist mittelgroß, männ-  
lichen Geschlechts, hat langes schwarz-  
graues Holshaar, und trug ein le-  
dernes Halsband; er hört auf den  
Namen "Morle". Der jetzige Besitzer  
wird gebeten ihn gegen Belohnung  
hierher zurückzubringen.

Müller H a r t e n b a u e r.

W a i b l i n g e n.

**Zugelaufener Hund.**

Am 31. v. Mtz. ist dem Unter-  
zeichneten ein gelber

**Mattenfänger**

mit messingem Halsband zugelaufen;  
der Eigenthümer kann solchen gegen  
Insertionsgebühr und Futtergeld bin-  
nen 10 Tagen abholen bei

Polizeidiener S c h w a r z.

**500 fl.**



sind gegen genügende Sicher-  
heit zum Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

W a i b l i n g e n.

Heute Abend

**Mezelsuppe**

wozu freundlichst einladet.

R ö p f, Bierbrauer.


**Schwindsuchtskusten!**

Durch den Gebrauch von 4 Fla-  
schen des

**G. A. W. Mayer'schen  
Brustsyrops**

wurde ich vollkommen von einem  
hartnäckigen Schwindsuchtskusten befreit  
Weingarten bei Ravensburg, (Wür-  
berg) 1870.

**Jos. Merath.**  
Stets echt bei **Wilh. Gastenberger**  
in Waiblingen.

Turnverein  Waiblingen

Heute Abend bei Knöringer.

**Mechan. Flach-, Hanf- & Abwerg-  
Spinnerei.**

**Schorrente-Ravensburg.**

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei,  
welche schöne gleichgesponnene dauerhafte warne liefert, übernehme ich  
**Berg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenen und  
gut geschwungenem Zustande.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird 4 Kr. Spinnlohn berechnet.  
G a r n u n s t e r liegen bei mir zur Einsicht. Das Hecheln wird gratis  
besorgt.

Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich in  
Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede diesbe-  
zügliche Auskunft.

**Carl Steinlen**  
am Markt  
in Waiblingen.

Rechte brillante Farben,  
geschmackvoller dauerhafter  
Druck. Appretur wie neu.  
Prompte Bedienung bei  
billigen Preisen.

**Agentur**

Die neuesten Muster  
liegen zur Einsicht  
parat.

Der Versandt geschieht jeden  
Mittwoch.

**Kunstfärberei, Druckerei & Appretur**

von **Albert Schumann** in Eßlingen a. N.

empfehl

**Wilh. Gastenberger.**

**Anzeige und Empfehlung**

**der Lohnspinnerei Schreßheim bei Ulm.**

Den verehrten Landwirthen bringen hiemit zur Kenntniß, daß obige  
neu errichtete Spinnerei mit den verbesserten englischen Maschinen nun im  
Betriebe ist und übernehme ich **Flachs, Hanf & Abwerg** zur Be-  
sorgung und zum Spinnen im Lohne an, für vorzügliches Garn garantirend.  
Das Hecheln geschieht unentgeltlich und wird der Rohstoff der ganzen na-  
türlichen Faserlänge nach versponnen. Hausfaden wird gleich gewirnt.  
auf Verlangen wird auch das Garn zu Tuch gewoben.

Geneigten Zuweisungen entgegengehend zeichnet achtungsvoll der Agen-  
t. **Jm. Scheffel** in Waiblingen.

**Anzeige & Empfehlung.**

**Lohn-Spinnerei Schreßheim.**

Post: Dillingen a. D. Station: Dffingen.

Den verehrten Landwirthen bringe hiemit zur gefälligen Kennt-  
nißnahme, daß obige neu eingerichtete und mit den besten eng-  
lischen Maschinen versehene Spinnerei im Betrieb ist und über-  
nehme für dieselbe jederzeit gehechelten und ungehechelten **Flachs  
& Hanf**, sowie **Berg** zum Spinnen im Lohne. Der Spinn-  
lohn beträgt per Schneller von 1000 Umgängen = 1500 bayr.  
Ellen nur 4 Kr. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich. Die Faser  
(Haare) bei Flachs und Hanf werden in ihrer ganzen Länge ver-  
sponnen. Zwirnen zu Hausfaden, sowie das Weben wird eben-  
falls besorgt. Muster zur Einsicht liegen bei mir.

Nähere Auskunft ertheilt gerne

Agent: **Joh. Sebion**  
in Beinsten.

Waiblingen.

Einzeln

**Sanitätsloose**

sind noch zu haben bei

J. Scheffel.

**Prinzessen-Zwiebackmehl  
zu Kindersuppen**von Carl Ficker in Kirchheim  
von vielen Aerzten als anerkannt bestes  
Nahrungsmittel für kleine Kinder empfohlen.

Stets frisch zu haben bei

Fried. Kayser, Conditior.

Waiblingen

**Dankagung.**Für die vielen Be-  
weise der innigsten  
Theilnahme bei dem  
unerwarteten Hinschei-  
den unserer lieben  
Tochter, Schwester u.  
Schwägerin**Friederike**sowie für die zahlreiche Begleitung  
zur letzten Ruhestätte, besonders für  
die vielen Blumen Spenden und den  
schönen Gesang, sagt den innigsten  
Dank im Namen der Hinterbliebenen  
der Vater Wilhelm Merz,  
Rathsdienier.Die N. F. Buchische Buchdruckerei  
nimmt Bestellungen auf

Dores Prachtbibel mit Illustrationen

pr. Heft 42 fr.

Illustr. Welt

" " 14 fr.

Zu Hause

" " 9 fr.

In der N. F. Buchischen Buch-  
druckerei ist zu haben die Schrift:**Krieg, Hunger u. Pestilenz**

oder

die geheimnißvolle Zahl Dreizehn.

Merkwürdige

**Prophezeiungen**

des berühmten

Alpenshäfers Hanns Tob. Belten

über die

wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre

1865 bis 1877.

**Tagesneuigkeiten.**Berlin, 1. Febr. Die Provinzialcorrespondenz schreibt:  
Der Kaiser wird auch während des Waffenstillstandes in Ver-  
sailles verweilen, wo seine Gegenwart sowohl mit Rücksicht  
auf die weiteren Operationen im Süden, als im Hinblick auf  
die bevorstehenden ferneren Verhandlungen erforderlich ist.  
Durch die abgeschlossene Uebereinkunft ist die Hauptstadt**Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei  
Weingarten**Verdienst-  
Medaille.

Breslau

1869.

Station Ravensburg.

Nachdem wir wieder eine Parthie Berg zum Versandt an obige Spin-  
nerei parat haben, laden wir zu baldiger weiteren Uebergabe von**Flachs, Hanf und Abwerg**

ein, indem wir für vorzüglichstes Gespinnst garantiren.

Die Bezirks-Agenten

P. W. Feucht in Backnang.

C. F. Glock in Winnenden.

**Zur Beachtung!**Zur Annahme von **Flachs, Hanf & Abwerg**  
zum **Spinnen & Weben** für die**Mech. Leinen-Spinn- & Weberei**

von Alois Rädler &amp; Comp. in Weiler

im Allgäu (Bayern)

hält sich empfohlen

der Agent

**G. Kauffmann jr.**

Waiblingen.

**Württembergischer Sanitätsverein.**Mit höchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom 3. No-  
vember haben wir, um unsere auf die Reize gehenden Mittel, den wachsen-  
den Bedürfnissen angemessen, zu vermehren, eine Lotterie veranstaltet, für  
welche uns reiche Gaben von vielen Seiten schon zufließen sind.Um dem zu eröffnenden Lotteriebazar eine größere Ausdehnung geben  
zu können, appelliren wir an die schon so vielfach bewährte Opferwilligkeit  
der Bewohner von Stadt und Land, und werden wir große wie kleine Lie-  
besgaben mit Dank empfangen.Die Gaben werden im Sanitätsverein und bei sämtlichen Lokalver-  
einen angenommen. Im Lokale unseres Vereins (Königsbau) ist von kün-  
ftigem Montag an zu deren Aufstellung ein besonderer Raum eingerichtet.  
Mit diesem Tage beginnt auch der Verkauf der Loose; der Preis des Loo-  
ses ist 24 fr.Alle den Verkauf der Loose betreffenden Zuschriften bitten wir an  
Herrn Eberhard Fezer, Kanälestraße Nr. 20, zu richten.  
Stuttgart, den 3. November 1870.

Württembergischer Sanitätsverein.

Dr. Hahn.

Frankreich, ist die Pariser Regierung im eigenen dringend-  
sten Interesse zum Verbündeten Deutschland gemacht, um den  
Krieg nicht wieder ausbrechen zu lassen, sondern den Waffen-  
stillstand zur Sicherung des wirklichen Friedens zu benützen.Versailles, 1. Febr. Ein kaiserliches Telegramm be-  
stätigt offiziell den Uebertritt der Bourbaischen, 80,000  
Mann starken Armee auf Schweizergebiet.Am 31. Jan. Die Kapitulation von Paris wurde hier  
schon am Samstag durch allgemeine Beflaggung der Häuser  
gefeiert. Die offizielle Feier folgte jedoch erst am Sonntag

Nachmittag um 4 Uhr durch die Lösung von 101 Kanonenschüssen. Während bisher bei derartigen Feierlichkeiten auf der Spitze des Münsterturms die schwarzrothgoldene Flagge wehte, trägt sie seit Sonntag die schwarzweißrothe. Auch Private, welche für Anhänger des schwarzrothgoldenen Banners gelten, haben — den neuen Verhältnissen Rechnung tragend — in den neuen deutschen Farben geflaggt. — Daß in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag an mehreren Häusern die schwarzweißrothe Flagge mit Dinte bespritzt wurde wobei es begreiflicherweise vornemlich auf die weiße Farbe abgesehen war, hat hier einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Die franz. Kriegsgefangenen scheinen die Nachricht von der Kapitulation mit Befriedigung aufgenommen zu haben; natürlich: — denn sie sind dadurch dem Ende der Gefangenschaft, so leidlich sie ihnen auch gemacht wird, um Vieles näher gerückt. — Komische Ausstritte gab es hier am Sonntag wenn Trupps von bayerischen Soldaten flanzirenden Franzosen begegneten. „Paris kaput!“ riefen die Bayern den letztern zu; lebhaft gestikulirend erwiderten die Franzosen in keineswegs freundlicher Weise den Bayern, auf welche sie vor allen deutschen Soldaten am schlechtesten zu sprechen sind. Weniger ärgerlich oder richtiger mit stoischem Gleichmuthen benahm sich ein Türke, dem ein Schulknabe „Paris kaput!“ zurief. Er antwortete freundlich: „Afrika nig kaput!“ („Wenn's nur dem Vaterland nig thut, singen unsere schwäbische Soldaten.“)

Offiziell. Versailles den 1. Febr. Manteuffel meldet; Die Trophäen im Gefechte der 14. Division bei Chassotis und Sombacourt am 29. Jan. bestehen in 10 Geschützen, 7 Mitrailleusen, 2 Generale, 46 Offiziere, etwa 4000 Mann gefangen. Am 30 Jan. nahm die 7. Brigade mit ganz geringem Verluste Fraasne, machte etwa 2000 Gefangene, erbeutete 2 Adler. Bei weiterem Vormarsch nach Pontarlier fand man die Straßen mit Waffen bedeckt. Der dortigen französischen Armee ist jeder Ausweg auf französisches Gebiet versperrt.

Bordeaux, den 31 Jan. Proklamation Gambetta's an die Präfekten: Glaubt nicht, daß betreff der Friedensfrage in Versailles Abmachungen getroffen worden. Die Besetzung der Pariser Forts scheint anzudeuten, daß die Hauptstadt als befestigte Stadt sich ergeben habe. Gambetta erklärt er werde die bisherige Politik aufrecht erhalten, um den Krieg bis zum äußersten Widerstand, selbst bis zur vollständigen Erschöpfung fortzusetzen. Bietet alle Energie auf, den Muth der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Die Waffenstillstandsbauer müsse angewandt werden, um drei Armeen durch Leute, Munition und Lebensmittel zu verstärken. Ein Regierungsbekret ordnet die Neubildung von 16 neuen Marschregimentern, 5 neuen Chasseurregimentern und eines zweiten Tirailleurregiments an.

Die letzten Pariser Nachrichten haben unter den französischen Gefangenen Jngolstadt's großen Jubel erregt, weil sie dadurch einen baldigen Frieden und das Ende ihrer Gefangenschaft in Aussicht gestellt sehen.

Grabow, 20. Jan. Der Sohn eines hiesigen Gastwirths, ein Knabe im 11. Jahre, hatte ein großes Verlangen, zur Vervollständigung seiner Briefmarkensammlung auch einige Marken von Ballonbriefen zu besitzen, und verfiel darauf, sich deshalb direct in einem Briefe an den in Versailles weilenden General Grafen v. Moltke zu wenden. Gestern kommt in der That ein großer Feldpostbrief von Versailles, Absender General v. Moltke, für den „Realschüler Ernst Schulz in Grabow, Mecklenburg“ an. Der Brief, welcher mit vielen Ballon-Marken und Ballon-Couvert's beschwert war lautet wörtlich: „An meinen kleinen Landsmann Ernst Schulz die letzten hier vorrätigen pariser Ballon-Marken, mit bestem Gruß. General v. Moltke. Gr. Hauptquartier, Versailles, den 16. Januar 1871.“

Der Rh.- und R.-Btg. schreibt man von der Lauter, 22. Jan.: Die Kaiserin von Deutschland, Königin Augusta von Preußen, hat dem katholischen Pfarrer Schäfer von Schweighofen nebst einem huldvollem Schreiben zwei kostbare

Gaben zustellen lassen, nemlich ein Reliquienkreuz in Gold und Email für dessen Wohnzimmer und ein Altartuch für die Kirche Schweighofen. Beide Gaben sind Andenken an den „unvergesslichen Tag der Schlacht von Weissenburg“, an welchem das katholische Pfarrhäuschen in Schweighofen, wo das Hauptquartier sich befand, Sr. Königl. Hoheit dem ritterlichen Kronprinzen von Preußen zur Wohnung diente. Es ist in der Pfalz noch lebhaft in dankbarer Erinnerung, daß die Königin Augusta von Preußen es war, welche die Erste gleich zu Anfang dieses Kriegs dieser durch massenhafte Truppenzüge hart heimgesuchten Provinz eine rührende Theilnahme bewies. Sie fandte damals an den Regierungs-Präsidenten der Pfalz eine bedeutende Geldspende zur Unterstützung der Dürftigen, mit dem Wunsche: „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's.“ Dieser Akt der Pietät verdient um so mehr allgemein bekannt zu werden, als damit das öffentliche Bekenntniß des Dankes einer frommen Fürstin gegen Gott, vor dem die Macht und der Sieg kommt, verkundet ist.

Bern, 1 Febr, 2 Uhr Nachm.) Dem Bundesrathe ging soeben die Mittheilung zu, daß der Uebertritt der Bourbattischen Armer, etwa 80,000 Mann stark auf Schweizer Gebiet heute erfolgt ist. Der Bundesrath forderte die Kantone auf, die nöthigen Vorkehrungen zur Aufnahme der Franzosen zu treffen. Die Franzosen werden auf einzelnen Kantone vertheilt.

Berlin, 1. Febr.) Die „Spener'sche Zeitung“ schreibt: In unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß in den vorbesprochenen zwischen Faure und Bismarck eine Verständigung über die Grundlagen der künftigen Friedensverhandlungen erzielt worden ist.

Berlin, den 30. Jan. Der Verlust des preuß. Gardekorps beläuft sich von Beginn des Krieges an bis zum Schlusse des vor. Jahres auf 10,109 Mann, von denen 156 Offiziere und 2,416 M. auf dem Schlachtfelde blieben oder an ihren Wunden starben, 5 Offiziere und 429 M. an Krankheiten starben; 230 Offiziere und 6627 M. verwundet und 246 M. vermisst sind.

Bekanntmachung des Oberrekrutirungsraths, betreffend die Aushebung der Militärpflichtigen von den Jahrgängen 1850 und 1851.

In Vorbereitung der durch die Militärkonvention zwischen dem norddeutschen Bunde und Württemberg verabredeten neuen Organisation des k. württembergischen Truppenkorps soll die Aushebung der Militärpflichtigen von den Jahrgängen 1850 und 1851 gleichzeitig, jedoch nicht vor dem Herbst 1871 und die Einstellung des Jahrgangs 1850 nicht vor dem Spätherbst, diejenige des Jahrgangs 1851 aber nicht vor dem Neujahr 1872 stattfinden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Angehörigen dieser beiden Altersklassen, sobald die Aufforderung an sie ergeht, bei Vermeidung der angedrohten Folgen sich zu stellen und daß sie deshalb selbst dafür zu sorgen haben, daß im Falle ihrer Entfernung von Haus ihre Heimathbehörde von ihrem Aufenthaltsorte stets in Kenntniß erhalten werde.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 2. Februar 1871.

Dinkel per Centner	5 fl. 12 fr.	5 fl. 4 fr.	4 fl. 54 fr.
Haber per Centner	4 fl. 54 fr.	4 fl. 53 fr.	4 fl. 50 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l	H a b e r
bester	168 Pfd. 8 fl. 44 fr.	184 Pfd. 9 fl. 1 fr.
mittel	164 Pfd. 8 fl. 19 fr.	176 Pfd. 8 fl. 35 fr.
geringster	156 Pfd. 7 fl. 39 fr.	160 Pfd. 7 fl. 44 fr.